

In wenigen Tagen erscheint in unserem Verlage:

Ⓜ

Erich Felder

„Der Durst nach Druckerschwärze“

Beiträge zur Gesellschaftskritik

Preis elegant kartoniert M. 2.— ord.
In Rechnung mit 25%, bar 33⅓% und 7/6.

Knappe Sitten- und Unsitten-Schilderungen sind es zumeist, die der bekannte Essayist in seinem neuen Skizzenbuch gesammelt hat. Nicht systematisch geordnet wie ein trockenes Herbarium, zum farbenbunten Strausse gebunden wird die ergötzliche Blütenlese mit ironischem Lächeln den Zeitgenossen dargereicht. Die im Titel bezeichnete Epidemie ist nur eine der vielen Kulturkrankheiten, deren Diagnose der scharfsichtige Seelenforscher stellt; bald mit ätzender Satire, bald mit behaglichem Humor, manchmal im Predigerton, dann wieder in der Form prägnanter Charakterstudien liefert der Autor in seiner bekannten impressionistischen Manier eigenartige Beiträge zur Gesellschaftskritik. Das resignierte Lächeln des Philosophen ist ihm geläufig, und dass es auch ohne leicht flirtendes Geplänkel mit Kamerad Eva nicht abgeht, ist bei dem „modernen Frauenlob“ selbstverständlich. — „Olga Desmond als Erzieherin“ — „Vereinsmeierei“ — vom „Edlen Weidwerk“ — „Hypochondrie“ — diese aufs Geratewohl aufgezählten Titel mögen einen Begriff von der Vielseitigkeit der angeschlagenen Themen geben. — In einer Zeit, die es liebt, die Gebrechen anderer im Zerrspiegel zu sehen, lässt sich kaum eine aktuellere Neuerscheinung denken; der freimütige, subjektive Charakter des Buches sichert dem neuen Essaybande Erich Felders ebenso lebhafte Zustimmung wie energischen Widerspruch, kein Leser aber wird ihn gleichgültig aus der Hand legen.

Wir bitten um rege Verwendung für dieses originelle Buch,
mit dem sich sicher bald die gesamte Presse beschäftigen wird.

Weisser Zettel anbei.

Brüder Rosenbaum
Wien-Leipzig.